

Der sächsische Erzähler,

Lageblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt

der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Besteht jeden Montag abends für den folgenden Tag und wird ausschließlich der Witzweil und Gassenweil erdacht. Die Redaktionen sind in Bischofswerda, Hauptstraße 12, bei der Redaktion im Haus 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Verantwortliche Nr. 22.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsverkäufern, sowie in der Geschäftsstelle dieses Blattes angenommen. Schluss der Geschäftsstelle Abends 8 Uhr.
Verantwortlicher Jahrgang.

Interessante, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die viergespaltene Zeile 12 S., die Reklamzeile 30 S. Der geringste Inseratenbetrag 40 S. für Wiederholung eingekaufter Kammerstücke usw. keine Gewähr.

Das Rechte vom Tage.

Der Präsident der Handelskammer in Chemnitz, Kammerpräsident Philipp, ist heute früh gestorben.

Das Süddeutsche Land wird eine Wohnbewegung der Bädergehilfen gemeldet. In Frankfurt a. M. sind 1908 und in Karlsruhe 200 Bädergehilfen in den Ausstand getreten. (Siehe Deutsches Reich.)

In der italienischen Provinz Foggia sind in Folge heftiger Regengüsse die Flüsse aus den Ufern getreten. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen. Eine Brücke wurde weggerissen. (Siehe Drahtnachr.)

Das amerikanische Marinebudget beläuft sich auf 120 Mill. Dollars. (Siehe Drahtnachr.)

Das französische Senat hat das Arbeitervertragsgesetz angenommen.

Widertritt des italienischen Kabinetts.

Das Kabinett Sonnino, das erst ungefähr drei Monate an der Spitze der italienischen Politik steht, hat, wie wir gestern telegraphisch meldeten, die unüberwindlichen Schlussfolgerungen aus der parlamentarischen Lage gezogen und darauf verzichtet ohne sichere Mehrheit an die Ausführung seines großzügigen Programms zu gehen. Telegraphisch wird gemeldet:

Ministerpräsident Sonnino hat im Hinblick auf die parlamentarische Lage seine Entlassung gebeten. Der König behielt sich die Entscheidung vor. Die Minister bleiben mit der Führung der laufenden Geschäfte betraut. Die Deputiertenkammer hat sich nach Entgegennahme der Mitteilung von der Demission des Kabinetts auf unbestimmte Zeit vertagt.

Ueber die durch den Widertritt Sonninos geschaffene Lage und den voraussichtlichen weiteren Gang der Entwicklung geht dem „Verl. Volant.“ aus Rom das nachstehende Privattelegramm zu:

In der Deputiertenkammer erhob sich Montag nachmittags 2^{1/2} Uhr bei Eröffnung der Sitzung Sonnino und erklärte, daß angesichts der parlamentarischen Lage das Kabinett demissioniere. Während die äußerste Linke in ironische Rufe ausbrach, gingen viele Deputierte auf Sonnino zu und schüttelten ihm die Hand. Dann begab sich das Ministerium in den Senat, wo die Erklärung der Demission wiederholt wurde. Ueber den Nachfolger Sonninos läßt sich in diesem Augenblick noch nichts Positives vorhersehen. Der einzige Staatsmann, der in der Kammer über eine treue, eigene Majorität verfügt, ist Giolitti, dessen Majorität bisher das Kabinett Sonnino widerwillig unterstützte und es bei den Schiffahrtskonventionen, die nur der parlamentarische Vorwand waren, fallen ließ. Daß Giolitti selbst heute die Fägel der Regierung ergreifen wird, ist ziemlich unwahrscheinlich, da er die Schwierigkeit der Lage wohl sieht und die Entwirrung dieser Lage lieber anderen überlassen dürfte. Dagegen scheint es, daß gewisse Freunde Giolittis als seine Platzhalter die Regierung übernehmen dürften, um Giolitti etwa für den kommenden Herbst den Weg zum Ministerpräsidenten freizuhalten.

Politische Übersicht.

Deutsches Reich.

Ein Besuch Kaiser Wilhelms bei Kaiser Franz Josef wird, wie in Berliner Hofkreisen verlautet, auch in diesem Jahre, und zwar in der zweiten Hälfte des Mai, stattfinden, da der deutsche Kaiser den Beschluß gefaßt habe, dem Kaiser Franz Josef anlässlich des 80. Geburtstags persönlich seine Glückwünsche zum Ausdruck zu bringen.

Förderung deutscher Schulen im Ausland.
Dem Kaiser ist von dem bisherigen deutschen Gesandten in Buenos Aires, Herrn v. Waldthausen, ein Kapital von 200 000 M. zur Verfügung gestellt worden, dessen Zinsen zur Förderung deutscher Bildungs- und Wohlfahrtsanstalten, speziell zur Förderung deutscher Schulen, in Argentinien, Paraguay und Uruguay verwendet werden sollen. Der Kaiser hat das Kapital mit Dank angenommen und es zur weiteren Veranlassung der Schatullenverwaltung überwiesen. Den **Wunden des Deutschtums in den La Plata-Staaten** wird diese hochherzige Stiftung zweifellos sehr zu statten kommen.

Bäderstreik. In Süddeutschland greift die Wohnbewegung der Bäder immer weiter um sich. In Frankfurt a. M. lehnten die Bädermeister den vom Gewerbegericht als Einigungsamt einstimmig gefällten Schiedsspruch ab, der den Gehilfen alle 10 bis 14 Tage wenigstens einen Ruhetag bringen soll. Die Bädergehilfen, die dem Schiedsspruch zustimmten, beschlossen, ihre Forderung durch Streik und Boykott durchzuführen. Der einstimmig beschlossene Ausstand erfolgte sofort, noch gestern abend. Es kommen ungefähr 1000 Bäder und Bädereihilfsarbeiter in Betracht. Dem „Vorwärts“ zufolge legten in Karlsruhe gegen 200 Bäder die Arbeit nieder und traten in der Ausstand.

Oesterreich.

Kaiser Franz Josef drückte dem Grafen Khuen-Gedebary und dem Ackerbauminister aus Anlaß der im Abgeordnetenhaus gegen sie unternommenen tätlichen Angriffe seine innigste Teilnahme aus.

Die Schließung des ungarischen Reichstags.
Der ungarische Reichstag ist am Dienstag mit einer Thronrede geschlossen worden. In der Thronrede wird erklärt, daß die Tätigkeit des Reichstags nach vierjähriger Dauer, sowie das notwendige harmonische Zusammenwirken der verfassungsmäßigen Faktoren ins Stocken geraten sei. In dieser für das Land schädlichen Lage sei beschlossen worden, den Reichstag vor Ablauf des Mandats auszulösen. Die Thronrede gibt der Hoffnung Ausdruck, daß das Einverständnis, und das gegenseitige Vertrauen zwischen König und Nation den ungestörten Gang des verfassungsmäßigen Lebens sichern werde.

Frankreich.

Indisziplin im französischen Heer. Auf die Zustände in der französischen Armee werfen zwei Vorfälle, die sich neuerdings ereignet haben, wieder ein sehr schlechtes Licht. In Le Mans fand ein Fußballmatch von Mannschaften des 117. und des 108. Infanterie-Regiments auf dem Übungsfeld von Beaulieu statt, wobei ein Disput zwischen Zuschauern und Spielern über einen zweifelhaften Torball entstand. Ein Spieler des Regiments 108 herrschte einen uniformierten Soldaten des anderen Regiments an und gab sich da-

bei als Leutnant zu erkennen. Der Soldat erwiderte, er habe nicht gewußt, daß der Spieler Offizier sei; außerdem habe er beim Spiel das Recht der Meinungsäußerung. Der Leutnant ließ sofort die Persönlichkeit des Mannes feststellen, um ihn der Bestrafung zu überweisen. Daraufhin verließ die ganze Mannschaft des Regiments 117, sowie die zuschauenden Soldaten des Truppenkörpers den Spielplatz. — Vergangene Nacht suchten zwei Husaren der Garnison Senlis in ein geschlossenes Etablissement einzudringen. Sie kehrten, da ihnen der Eintritt verweigert wurde, kurz darauf mit drei Kameraden zurück, bedrohten den Inhaber mit Revolvern und erzwangen gewaltsam den Eintritt in das Haus. Vier terrorisierten sie, immer die Waffe in der Hand, das ganze Personal, ließen sich unentgeltlich mit Getränken bewirten und drohten beim Abschied mit furchtbarer Rache, wenn man sie anzeige. Die Gendarmerie forschte nach den uniformierten Apachen, denen noch eine Reihe weiterer Vergehen zur Last gelegt wird.

Die Deputiertenkammer nahm fast einstimmig einen Antrag an, wonach der Generaldirektor der Domänen an Stelle der Liquidatoren für die Ordensgüter treten und deren bisherige Funktionen unter der Kontrolle des Kultus- und des Finanzministers ausüben soll.

Der Telephonverkehr zwischen Deutschland und Frankreich. Die französische Kammer hat der am 8. Juli 1908 in Paris abgeschlossenen Konvention zur Regelung des Telephondienstes zwischen Frankreich und Deutschland ihre Zustimmung erteilt.

Italien.

Der Reichskanzler in Rom. Dienstag abend fand im Quirinal zu Ehren des deutschen Reichskanzlers ein Diner statt, woran außer dem König und Dr. v. Bethmann Hollweg Ministerpräsident Sonnino, der Minister des Auswärtigen, Guicciardini, die Botschafter Pansa und v. Jagow, die Mitglieder der deutschen Botschaft und eine Reihe von italienischen Würdenträgern teilnahmen. Nach dem Diner hielt der König Cercle ab.

Schweden.

Die schwedische Thronrede. Der in der Thronrede zur Eröffnung des Reichstags angekündigte von der Regierung ausgearbeitete Gesetzentwurf betr. Arbeitsübereinkommen zwischen Arbeitgeber und Arbeitern ist gestern dem Reichstag vorgelegt worden. In dem Gesetzentwurf wird die Errichtung eines Arbeitsschiedsgerichtes in Stockholm vorgeschlagen. Der Entwurf enthält auch Strafbestimmungen für die Veranlassung von Streiks, die das Wohl des Staates gefährden.

England.

Insubordination in der englischen Marine. In der englischen Marine ist, wie wir gestern telegraphisch meldeten, wieder ein Fall schwerer Insubordination vorgekommen, der die Behörden gezwungen hat, das Schlachtschiff „Irresistible“ seit einer Woche im Hafen von Portland zu isolieren. Die „Irresistible“ erreichte Portland am Sonntag abend vor einer Woche. In der Nacht der Ankunft wurden sämtliche Zielapparate und Visierapparate über Bord geworfen. Trotz der schärfsten Untersuchung ist es bisher unmöglich gewesen, die Schuldigen zu ermitteln. Montag nacht ist die „Irresistible“ nach Bantry Bai abgefahren, nachdem sie drei verdächtige Matrosen auf dem Wachtschiff „Imperieuse“ in Gewahrsam gegeben hatte. Auf einem anderen Schlachtschiff in Portland